

Gedr. Zeitschr. f. NS. 1850, 286. — Eynim, jetzt Eimen, liegt W. von Greene.

Nr. 413. 1408, März 29.

Bischof Johann von Hildesheim einigt sich mit den Herzögen Bernd und Heinrich von Brunswich und Lüneborg für den Fall einer Erledigung der Herrschaft Homburg in folgender Weise. Wenn der Edelherr Heinrich von Homburg ohne männliche Erben stirbt, so sollen die Schlösser Homburg, Lauenstein und Luthardessen und deren Zubehör und die Städte Oldendorp und Wallensen mit der Herrschaft Hombofen an den Bischof und die Herzöge zu gleichen Theilen fallen und die Herzöge sollen dann ihre Hälfte vom Bischof zu Lehn nehmen. Die ganze Herrschaft soll dem Bischof und den Herzögen die Gesammthuldigung leisten. Das Schloß zu Greene sollen die Herzöge von der Aebtissin von Gandersheim zu Lehn nehmen. Zur Schlichtung etwaiger Streitigkeiten ernennt der Bischof Herrn Siverd von Rottinge zum Schiedsmann. Brunswich a^o. Dom. 1408, des donredaghes na unser leven vrowen daghe annunciacionis.

Ungedr. Copie im Kön. Arch. in Hannover.

Nr. 414. 1409, September 28.

Heinrich, Edelherr zu Homburg, bekennt, er habe unter Zustimmung seines Herren, des Herzogs Bernd von Brunswich und Lüneborg an den Karthäuserorden im Marienkloster vor Hildesheim sein Dorf Quanthof mit 12 Hufen Landes und einer dortigen Mühle, frei von Dienst und sonstiger Pflicht, für 700 rheinische Gulden verkauft. Na goddes bord 1409, an sunte Michelis avende.

Ungedr. Orig.-Urk. im Kön. Arch. zu Hannover. — Quanthof liegt an der Saale SW. von Elze.

Nr. 415. 1409, October 9.

Heinrich, Herr zu Homburg, bekennt, er habe sich in Berücksichtigung des großen Schadens, der die Herrschaft Homburg nach seinem kinderlosen Tode treffen könnte, auf den